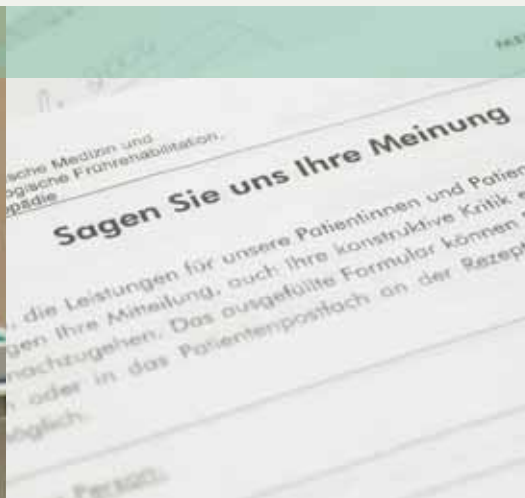


Q2

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q2 2010	Q1 2010	Q2 2009	Q1 2009
Umsatzerlöse	122,8	118,2	118,4	112,5
Betriebsergebnis (EBIT)	4,9	0,0	5,4	- 0,1
EBITDA-Marge in %	6,8	2,8	7,1	2,6
EBIT-Marge in %	4,0	0,0	4,5	- 0,1
Finanzergebnis	- 1,4	- 1,4	- 1,2	- 1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	3,1	- 1,6	3,7	- 1,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 0,2	1,0	0,3	8,8
Bilanzsumme	332,1	333,0	327,8	333,6
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	207,6	207,0	206,3	205,0
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	124,5	126,0	121,5	128,6
davon liquide Mittel	46,4	53,9	46,6	55,6
Eigenkapital	156,4	155,7	148,5	147,1
Eigenkapitalquote in %	47,1	46,7	45,3	44,1
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	60,7	61,5	64,7	65,5
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	115,0	115,8	114,6	121,0
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	5,1	5,7	5,6	3,3
Nettofinanzverschuldung	33,4	27,9	38,4	31,5
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	5.953	5.903	5.804	5.783
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.621	20.028	20.407	19.451
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.505	11.522	11.226	11.136
Auslastung in %	88,3	86,1	87,9	84,6
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,06	- 0,03	0,08	- 0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,00	0,02	0,00	0,19
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,25	47,25

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Unser Anspruch: Qualität und Wirtschaftlichkeit**

Wir wollen Qualität und Wirtschaftlichkeit unserer Dienstleistungen durch die systematische Prüfung unseres Handelns stärken.

Der transparente Umgang mit den erzielten Ergebnissen ist Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung unserer Dienstleistungen und deren Wirtschaftlichkeit. Bestmöglichen Erfolg in der Patienten- und Bewohnerversorgung sichern wir durch die systematische Einbeziehung neuester Erkenntnisse in Medizin, Therapie und Pflege.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2010 haben wir einen Umsatz in Höhe von 241,0 Mio. Euro erwirtschaftet, damit liegen wir um 10,1 Mio. Euro oder 4,4 % über dem Wert der ersten sechs Monate 2009. Die Kennzahlen Pflage, Fallzahlen und Auslastung weisen ebenfalls Steigerungen auf: Die Auslastung im Konzern stieg zum Beispiel von 86,3 % auf 87,2 %. Das Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 4,9 Mio. Euro lag hingegen mit 0,4 Mio. Euro leicht unter Vorjahr, vorwiegend aufgrund höherer Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen, aber auch wegen gestiegener Personalkosten.

Das Ergebnis im Segment Postakut konnte aufgrund der hohen Auslastung, insbesondere im 2. Quartal 2010, deutlich verbessert werden. Es liegt bei plus 0,8 Mio. Euro und damit um 2,2 Mio. Euro über dem Wert des Vergleichszeitraums (1. HJ 2009: -1,4 Mio. Euro). Das Ergebnis des Segments Akut in Höhe von 8,4 Mio. Euro liegt unter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2009 und beinhaltet das Ergebnis der Medizinischen Versorgungszentren in Höhe von -0,6 Mio. Euro und damit auch die Anlaufkosten der Neugründungen.

Weitere Medizinische Versorgungszentren sowie eine psychiatrische Tagesklinik eröffnet

Wir haben im 1. Halbjahr 2010 weitere Medizinische Versorgungszentren in Offenburg und Lahr/Baden eröffnet, sodass wir inzwischen in zehn Zentren unsere Leistungen anbieten.

In unmittelbarer Nähe zum Rastatter Kreiskrankenhaus eröffnete die MediClin Klinik an der Lindenhöhe im Mai 2010 eine Tagesklinik und eine psychiatrische Institutsambulanz. Sie kooperiert eng mit dem Klinikum Mittelbaden und dessen Kreis-krankenhaus in Rastatt und der Klinik für Kinder und Jugendliche an der Stadtklinik Baden-Baden.

Qualität und Wirtschaftlichkeit sind immer auf dem Prüfstand

Unsere Unternehmensstrategie der integrierten Versorgung ist inzwischen vom Markt verstanden worden, jetzt geht es darum zu zeigen, auf welchem hohen Niveau wir unsere Leistungen anbieten. Wir haben deshalb im letzten halben Jahr weiterhin in die Qualität investiert, ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren. Denn wir gehen davon aus, dass Qualität bei der baulichen und medizintechnischen Ausstattung von Einrichtungen des Gesundheitsmarktes immer wichtiger wird, ebenso die Qualifikation des Personals. Diese beiden Faktoren sind maßgebliche Elemente, um das Vertrauen der Patienten zu gewinnen. Auch unter Wettbewerbsgesichtspunkten spielen die Themen eine gewichtige Rolle. Darauf werden wir in 2010 unseren Schwerpunkt legen. Und wir werden weiterhin den Markt nach geeigneten Einrichtungen – vorwiegend im Akutsektor – sondieren, um auch externes Wachstum zu generieren.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem Umsatz leicht über Vorjahr und einem dem Vorjahr vergleichbaren Ergebnis aus.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010

Unternehmensentwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt und sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2010 betrachtet werden. Der Halbjahreszwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Der Konzernumsatz lag im Halbjahresvergleich um 10,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Von dieser Steigerung entfielen 5,7 Mio. Euro auf das 1. Quartal 2010 und 4,4 Mio. Euro auf das 2. Quartal 2010.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %
Postakut	136,0	131,2	+ 3,7
Akut	99,2	94,4	+ 5,0
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	5,8	5,3	+ 8,1
davon Geschäftsfeld Pflege	5,5	5,5	–
Konzern	241,0	230,9	+ 4,4

Die Fallerlöse, bereinigt um die Fälle der Mischkliniken und um die Umsatzerlöse aus den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), lagen im 1. Halbjahr 2010 im Segment Postakut bei 3.366 Euro (1. HJ 2009: 3.311 Euro) und im Segment Akut bei 4.899 Euro (1. HJ 2009: 4.692 Euro). Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 7,9 Mio. Euro (1. HJ 2009: 5,4 Mio. Euro), wobei 3,3 Mio. Euro (1. HJ 2009: 1,4 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Der Umsatz im 2. Quartal 2010 verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 um 4,4 Mio. Euro bzw. 3,7 %. Hiervon entfallen 1,7 Mio. Euro auf das Postakut- und 2,4 Mio. Euro auf das Akutsegment. Der Anteil der MVZ am Quartalsumsatz des Akutsegments beläuft sich auf 1,8 Mio. Euro (Q2 2009: 0,8 Mio. Euro).

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q 2 2010	Q 2 2009	Veränderung in %
Postakut	69,8	68,1	+ 2,5
Akut	50,0	47,5	+ 5,3
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	3,0	2,8	+ 7,1
davon Geschäftsfeld Pflege	2,7	2,9	-
Konzern	122,8	118,4	+ 3,7

Die Fallerlöse, bereinigt um die Fälle der Mischkliniken und um die Umsatzerlöse aus den Medizinischen Versorgungszentren, lagen im 2. Quartal 2010 im Segment Postakut bei 3.353 Euro (Q 2 2009: 3.323 Euro) und im Segment Akut bei 4.936 Euro (Q 2 2009: 4.758 Euro).

Entwicklung der Pflegetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Auf Konzernebene haben sich die Zahl der geleisteten Pflegetage und die Zahl der Fälle im Halbjahres- und im Quartalsvergleich gegenüber Vorjahr erhöht.

Im Segment Postakut konnte bei den **Pflegetagen** im Halbjahresvergleich ein Zuwachs von 12.303 Tagen verzeichnet werden. Im Segment Akut war ein Anstieg von 2.711 Pflegetagen zu verzeichnen.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %
Postakut	955.445	943.142	+ 1,3
Akut	206.507	203.796	+ 1,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	66.906	67.836	- 1,4
Konzern	1.228.858	1.214.774	+ 1,2

Die Quartalszahlen weisen einen Anstieg von insgesamt 3.533 Pflegetagen oder 0,6 % aus, wovon 3.312 Pflegetage auf das Segment Postakut und 1.462 Pflegetage auf das Segment Akut entfallen.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 2 2010	Q 2 2009	Veränderung in %
Postakut	489.517	486.205	+ 0,7
Akut	102.980	101.518	+ 1,4
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	33.422	34.663	- 3,6
Konzern	625.919	622.386	+ 0,6

Die Fallzahlen stiegen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009 nur marginal um insgesamt 555 bzw. 0,9 %, wobei der ausschlaggebende Anstieg dem Segment Postakut mit 615 Fällen zuzurechnen ist.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %
Postakut	38.634	38.019	+ 1,6
Akut	21.361	21.421	- 0,3
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	59.995	59.440	+ 0,9

Die Fallzahlen weisen im Quartalsvergleich einen Anstieg von insgesamt 250 Fällen oder 0,8 % aus, wovon 207 Fälle auf das Segment Postakut und 43 Fälle auf das Segment Akut entfallen.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 2 2010	Q 2 2009	Veränderung in %
Postakut	19.886	19.679	+ 1,1
Akut	10.693	10.650	+ 0,4
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.579	30.329	+ 0,8

Die **Auslastung** im Konzern hat sich im 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreswert um 0,9 Prozentpunkte verbessert. Während die Auslastungen im Segment Postakut sowohl im Halbjahres- als auch im Quartalsvergleich Verbesserungen aufwiesen, waren die Auslastungen im Segment Akut bzw. im Geschäftsfeld Pflege in den gleichen Zeiträumen leicht rückläufig. Für das Segment Postakut ermittelt sich für das 1. Halbjahr 2010 eine durchschnittliche Verweildauer von 24,7 Tagen (1. HJ 2009: 24,8 Tage). Im Akutsegment erhöhte sich die Verweildauer auf 9,7 Tage (1. HJ 2009: 9,5 Tage). Ohne die Einbeziehung der Patienten in den psychiatrischen Kliniken, in denen eine deutlich höhere Verweildauer üblich ist, lag sie im Segment Akut im 1. Halbjahr 2010 bei 7,9 Tagen (1. HJ 2009: 8,0 Tage).

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Postakut	87,8	86,1
Akut	83,4	85,4
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	90,6	91,9
Konzern	87,2	86,3

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q 2 2010	Q 2 2009
Postakut	89,5	88,2
Akut	82,5	84,5
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	90,0	93,4
Konzern	88,3	87,9

Entwicklung des Betriebsergebnisses im Konzern und in den Segmenten

Gegenüber dem Vorjahreshalbjahr ist der Konzernumsatz um 10,1 Mio. Euro gestiegen. Diesem standen gestiegene Personalaufwendungen (+6,9 Mio. Euro), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+1,9 Mio. Euro) sowie Mehraufwendungen beim Materialbezug (+0,4 Mio. Euro) und bei den Abschreibungen (+0,6 Mio. Euro) sowie geringere betriebliche Erträge (–0,6 Mio. Euro) gegenüber. Damit lag das **Konzernbetriebsergebnis** des 1. Halbjahres 2010 um knapp 0,4 Mio. Euro unter dem Wert der Vergleichsperiode.

Das Segment Postakut konnte aufgrund der hohen Auslastung insbesondere im 2. Quartal 2010 sein Ergebnis deutlich verbessern. Das Ergebnis des Segments Akut beinhaltet das Ergebnis der MVZ in Höhe von –0,6 Mio. Euro und damit auch Anlaufkosten der Neugründungen.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Postakut	0,8	– 1,4
Akut	8,4	9,6
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	– 4,3	– 2,9
Konzern	4,9	5,3

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2010	Q2 2009
Postakut	2,8	2,0
Akut	4,3	5,1
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	– 2,2	– 1,7
Konzern	4,9	5,4

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Halbjahr 2010

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2010	in % der Bilanzsumme	31.12.2009	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	207,6	62,5	205,1	61,5
Kurzfristige Vermögenswerte	124,5	37,5	128,7	38,5
	332,1	100,0	333,8	100,0
Passiva				
Eigenkapital	156,4	47,1	157,3	47,1
Langfristige Schulden	60,7	18,3	62,1	18,6
Kurzfristige Schulden	115,0	34,6	114,4	34,3
	332,1	100,0	333,8	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2009 um 1,7 Mio. Euro bzw. 0,5 % vermindert.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten**, die knapp zwei Drittel der Bilanzsumme ausmachen, ergab sich ein Zuwachs von 1,2 %. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Firmenwerten (30.06.2010: 49,6 Mio. Euro; 31.12.2009: 49,1 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30.06.2010: 147,8 Mio. Euro; 31.12.2009: 146,8 Mio. Euro) zusammen. Der Zugang bei den Firmenwerten resultiert aus dem Erwerb von Arztpraxen im Rahmen der Neugründung von Medizinischen Versorgungszentren. Die Bruttozugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 10,8 Mio. Euro (1. HJ 2009: 8,9 Mio. Euro) entfallen mit 8,5 Mio. Euro (1. HJ 2009: 7,7 Mio. Euro) auf das Sachanlagevermögen. Das Anlagevermögen ist zu 77,4 % (31.12.2009: 78,8 %) durch Eigenkapital finanziert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 4,2 Mio. Euro, was aus dem Rückgang der liquiden Mittel um 12,1 Mio. Euro resultiert. Diesem Rückgang stehen Erhöhungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,4 Mio. Euro, den geleisteten Vorauszahlungen von 2,2 Mio. Euro, den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht von 3,0 Mio. Euro sowie den übrigen Vermögenswerten von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Die **Eigenkapitalquote** blieb unverändert bei 47,1 %.

Der Rückgang der **langfristigen Schulden** um 1,4 Mio. Euro resultiert aus dem Abbau von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. Euro bei einem Anstieg der Pensionsrückstellungen von 0,8 Mio. Euro, der passiven latenten Steuern von 0,2 Mio. Euro und der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten von 0,1 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 0,6 Mio. Euro. Hier standen einem Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 1,9 Mio. Euro und der übrigen Verbindlichkeiten um 3,6 Mio. Euro ein Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro, der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 0,4 Mio. Euro sowie der kurzfristigen Steuerschulden von 1,1 Mio. Euro und der kurzfristigen Rückstellungen von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für das 1. Halbjahr 2010 in Höhe von + 0,8 Mio. Euro liegt um 8,3 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (1. HJ 2009: + 9,0 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür ist der Anstieg der anderen kurzfristigen Vermögenswerte um 8,3 Mio. Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode (1. HJ 2009: Abbau von 2,2 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –7,7 Mio. Euro (1. HJ 2009: –7,1 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten 2010 standen den Bruttoinvestitionen von 10,8 Mio. Euro (1. HJ 2009: 8,9 Mio. Euro) Fördermittel in Höhe von 1,9 Mio. Euro (1. HJ 2009: 1,6 Mio. Euro) gegenüber.

Neben dem Abfluss der liquiden Mittel aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit führten der Abbau der Finanzschulden um 2,9 Mio. Euro sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,4 Mio. Euro zu einer Reduzierung der liquiden Mittel um 12,1 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel zum Ende der Periode betragen 46,4 Mio. Euro gegenüber 46,6 Mio. Euro zum Ende der Vergleichsperiode.

Entwicklung der Ertragslage

Im 1. Halbjahr 2010 erzielte MediClin **Umsatzerlöse** im Konzern in Höhe von 241,0 Mio. Euro (1. HJ 2009: 230,9 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 4,4 % über dem Vergleichswert.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 0,4 Mio. Euro erhöht. Von dem Anstieg entfallen auf die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren 1,0 Mio. Euro, während bei den bezogenen Leistungen ein Rückgang von 0,6 Mio. Euro zu verzeichnen war. Der höhere Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren entfällt unter anderem mit 0,7 Mio. Euro auf Arzneimittel und medizinisches Material sowie mit 0,2 Mio. Euro auf Küchen- und Cafeteriabewirtschaftung. Bei den bezogenen Leistungen standen um 1,2 Mio. Euro geringere Energie- und Wasserkosten und um 0,1 Mio. Euro geringere medizinische Fremdleistungen insbesondere Mehraufwendungen von 0,6 Mio. Euro für Fremdleistungen für Wirtschaftsbedarf gegenüber.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	54,0	53,6	+ 0,7
Materialaufwandsquote in %	22,4	23,2	–

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	26,9	26,8	+ 0,4
Materialaufwandsquote in %	22,0	22,7	–

Der **Personalaufwand** hat sich im Halbjahresvergleich um 6,9 Mio. Euro bzw. 5,4 % erhöht, wovon 5,6 Mio. Euro auf Löhne und Gehälter und 1,3 Mio. Euro auf Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung entfallen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Entgeltanpassungen sowie einem höheren durchschnittlichen Personalstand.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	136,5	129,6	+ 5,4
Personalaufwandsquote in %	56,6	56,1	–

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	68,5	65,2	+ 5,1
Personalaufwandsquote in %	55,8	55,0	–

Die **Abschreibungen** in Höhe von 6,6 Mio. Euro erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 0,6 Mio. Euro.

Im Halbjahresvergleich verzeichneten die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** einen Anstieg von 1,9 Mio. Euro auf 43,0 Mio. Euro, wobei 1,1 Mio. Euro des Anstiegs auf höhere Aufwendungen für Instandhaltung entfielen.

Das **Finanzergebnis** des 1. Halbjahres 2010 in Höhe von –2,8 Mio. Euro liegt um 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dem Abbau der Zinsaufwendungen um 0,2 Mio. Euro stehen 0,3 Mio. Euro an geringeren Zinserträgen gegenüber.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im 1. Halbjahr 2010 weist gegenüber der Vergleichsperiode mit 2,2 Mio. Euro einen Ergebnismrückgang von 0,5 Mio. Euro auf. Abzüglich der Ertragsteuern von 0,6 Mio. Euro und des den Minderheiten zuzurechnenden Gewinnanteils ergibt sich ein den **Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis** von 1,5 Mio. Euro, welches damit um 0,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegt.

Das **un-/verwässerte** Ergebnis je Aktie beträgt 0,03 Euro für das 1. Halbjahr 2010 (1. HJ 2009: 0,04 Euro). Die Berechnung basiert auf der jeweils zum Berichtsstichtag ausgegebenen Anzahl Aktien.

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2010 wurden Investitionen ins Anlagevermögen von brutto 10,8 Mio. Euro (1. HJ 2009: 8,9 Mio. Euro) getätigt. An Fördermitteln flossen in diesem Zeitraum 1,8 Mio. Euro (1. HJ 2009: 1,6 Mio. Euro) zu.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Lizenzen, Konzessionen	1.817	733
Firmenwerte	510	390
Grundstücke, Gebäude	694	1.240
Technische Anlagen, EDV	539	275
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.446	4.458
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.840	1.763
Finanzanlagen	0	6
Summe	10.846	8.865

Die MediClin hat im 1. Halbjahr 2010 ein MVZ in Offenburg und ein MVZ in Lahr mit zusammen vier Arztsitzen neu eröffnet. Für die Gründung der MVZ, einschließlich des Erwerbs der Arztsitze, wurden insgesamt 1.021 Tsd. Euro aufgewendet. Hiervon wurden 390 Tsd. Euro als Praxiswerte bei den Firmenwerten aktiviert. 860 Tsd. Euro entfielen auf übernommene Praxiseinrichtungen und geleistete Anzahlungen. Außer den Praxiseinrichtungen und den Praxiswerten wurden keine weiteren Vermögenswerte oder Schulden erworben.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2010 durchschnittlich 5.928 Vollzeitkräfte (1. HJ 2009: 5.794 Vollzeitkräfte) und stieg somit insgesamt um 2,3 %. Im Segment Akut entfallen auf die Krankenhäuser 1.853 Vollzeitkräfte (1. HJ 2009: 1.873 Vollzeitkräfte) und auf die MVZ 85 Vollzeitkräfte (1. HJ 2009: 40 Vollzeitkräfte). Der Anstieg im Geschäftsfeld Service resultiert zum überwiegenden Teil aus weiteren Ausgliederungen von Küchen- und Servicebereichen der Segmente Postakut und Akut auf die dem Geschäftsfeld Service zuzurechnende MediClin à la Carte GmbH.

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

in Vollzeitkräften	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung
Postakut	3.224	3.205	+ 19
Akut	1.938	1.913	+ 25
Sonstige Aktivitäten	766	676	+ 90
davon Geschäftsfeld Pflege	157	153	+ 4
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	609	523	+ 86
Konzern	5.928	5.794	+ 134

Im 1. Halbjahr 2010 waren konzernweit durchschnittlich 186 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2009: 168 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung
Postakut	3.218	3.207	+ 11
Akut	1.948	1.909	+ 39
Sonstige Aktivitäten	787	688	+ 99
davon Geschäftsfeld Pflege	156	153	+ 3
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	631	535	+ 96
Konzern	5.953	5.804	+ 149

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** stieg im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rund 795 Euro bzw. 2,0 % und im Quartalsvergleich um 214 Euro bzw. 1,0 %. Im Vergleich hierzu stiegen die **Personalkosten je Vollzeitkraft** im Halbjahresvergleich um 666 Euro bzw. 3,0 % und im Quartalsvergleich um 279 Euro bzw. 2,5 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Umsatz je Vollzeitkraft	40.651	39.856
Personalkosten je Vollzeitkraft	23.027	22.361
Personalkosten je Bett	17.299	16.466

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich

in €	Q2 2010	Q2 2009
Umsatz je Vollzeitkraft	20.621	20.407
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.505	11.226
Personalkosten je Bett	8.680	8.281

Die Anzahl der Betten/Pflegeplätze lag insgesamt um 23 Betten über der Bettenkapazität zum 31. Dezember 2009 und ergibt sich aus dem Abbau von 33 Postakutbetten bei einer Aufstockung von 56 Betten im Akutbereich.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Postakut	6.084	6.117	- 0,5
Akut	1.399	1.343	+ 4,2
Pflege (Pflegeplätze)	408	408	0,0
Konzern	7.891	7.868	+ 0,3

Berichterstattung der Segmente

Die Umsatzerlöse aller Segmente erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr sowohl im Halbjahres- als auch im Quartalsvergleich. Die Entwicklung der Segmentergebnisse zeigten sich differenziert.

Die Umsatzerlöse im **Segment Postakut** stiegen um 4,8 Mio. Euro oder 3,7%. Nach Abzug der operativen Kosten verbleibt ein positives Betriebsergebnis von 0,8 Mio. Euro (1. HJ 2009: –1,4 Mio. Euro), welches um 2,2 Mio. Euro über dem Vergleichswert liegt.

Die Zahl der Pflgetage stieg um 1,3% bei einem gleichzeitigen Anstieg der Fälle um 1,6%. Die Auslastung zeigte eine Verbesserung von 1,7 Prozentpunkten auf 87,8%. Für Anschlussheilbehandlungen wurden 61,4% (1. HJ 2009: 62,8%) der Pflgetage aufgewendet. Der Anteil der Heilverfahren betrug 36,2%; zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen. Im 1. Halbjahr 2010 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.224 Vollzeitkräfte beschäftigt (1. HJ 2009: 3.205 Vollzeitkräfte).

Pflgetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pflgetagen	1. HJ 2010	1. HJ 2009	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2010 in %
Anschlussheilbehandlung	587.022	592.180	– 0,9	61,4
Heilverfahren	345.865	329.486	+ 5,0	36,2
Sonstige	22.558	21.476	+ 5,0	2,4
Segment Postakut	955.445	943.142	+ 1,3	100,0

Obwohl der Umsatz im **Segment Akut** um 4,8 Mio. Euro oder 5,1% höher lag als im 1. Halbjahr 2009, lag das Segmentergebnis um 1,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Maßgeblich dafür waren gestiegene Material- und Personalkosten (+0,7 Mio. Euro bzw. +2,9 Mio. Euro), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+1,0 Mio. Euro) und das Ergebnis der MVZ in Höhe von –0,6 Mio. Euro, das unter anderem die Anlaufkosten der Neugründungen enthält. Im Segment Akut beschäftigten wir im 1. Halbjahr 2010 durchschnittlich 1.938 Vollzeitkräfte (1. HJ 2009: 1.913 Vollzeitkräfte).

Das **Segment Sonstige Aktivitäten** weist im 1. Halbjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 18,2 Mio. Euro (1. HJ 2009: 16,1 Mio. Euro) aus. Das Geschäftsfeld Pflege, das unter dem Segment geführt wird, erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2010 einen Umsatz von 5,5 Mio. Euro (1. HJ 2009: 5,5 Mio. Euro). Insgesamt waren in diesem Segment durchschnittlich 766 Vollzeitkräfte im 1. Halbjahr 2010 (1. HJ 2009: 676 Vollzeitkräfte), davon im Geschäftsfeld Pflege durchschnittlich 157 Vollzeitkräfte (1. HJ 2009: 153 Vollzeitkräfte), beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2010				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	136,0	99,2	18,2	- 12,4	241,0
davon Gesamtumsatz	137,9	100,5	20,1	0,0	258,5
davon Innenumsatz	1,9	1,3	1,9	12,4	17,5
Materialaufwand	- 32,1	- 27,4	- 5,9	11,4	- 54,0
Personalaufwand	- 70,2	- 49,1	- 15,7	- 1,5	- 136,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 33,7	- 11,9	- 4,4	7,0	- 43,0
Segmentergebnis	0,8	8,4	- 2,4	- 1,9	4,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 3,0	- 7,2	- 0,4	0,0	- 10,6
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	3,9	0,0	0,0	4,0
Wertberichtigungen	- 0,1	- 0,1	0,0	0,0	- 0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 6,6	- 4,7	- 2,0	- 0,5	- 13,8
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	0,1	0,4	- 0,1	0,8
Finanzerträge	0,1	0,1	0,3	- 0,4	0,1
Finanzaufwendungen	- 0,5	- 0,9	- 0,1	- 1,4	- 2,9
Finanzergebnis	- 0,4	- 0,8	0,2	- 1,8	- 2,8
Ertragsteuern	0,0	- 0,1	- 0,4	- 0,1	- 0,6
Operatives Vermögen	109,7	165,5	4,6	- 0,4	279,4
Nicht operatives Vermögen					52,7
Vermögen der Bilanz	109,7	165,5	4,6	- 0,4	332,1
Operative Schulden	25,2	20,0	46,9	0,9	93,0
Nicht operative Schulden					82,8
Schulden der Bilanz	25,2	20,0	46,9	0,9	175,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	3,9	6,3	0,7	0,0	10,9

in Mio. €	Januar – Juni 2009				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	131,2	94,4	16,1	– 10,8	230,9
davon Gesamtumsatz	132,6	95,0	18,0	0,0	245,6
davon Innenumsatz	1,4	0,6	1,9	10,8	14,7
Materialaufwand	– 31,8	– 26,7	– 5,2	10,1	– 53,6
Personalaufwand	– 68,0	– 46,2	– 13,8	– 1,6	– 129,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 32,7	– 10,9	– 3,7	6,2	– 41,1
Segmentergebnis	– 1,4	9,6	– 1,8	– 1,1	5,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	– 2,8	– 6,7	– 0,4	0,0	– 9,9
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	3,8	0,0	0,0	3,9
Wertberichtigungen	– 0,1	0,0	0,0	0,0	– 0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	– 6,5	– 4,9	– 1,9	– 0,3	– 13,6
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	1,1	0,1	0,6	2,0
Finanzerträge	0,1	0,3	0,5	– 0,5	0,4
Finanzaufwendungen	– 0,7	– 1,0	– 0,1	– 1,2	– 3,0
Finanzergebnis	– 0,6	– 0,7	0,4	– 1,7	– 2,6
Ertragsteuern	– 0,1	– 0,3	– 0,2	0,0	– 0,6
Operatives Vermögen	107,9	161,5	4,7	– 0,1	274,0
Nicht operatives Vermögen					53,8
Vermögen der Bilanz	107,9	161,5	4,7	– 0,1	327,8
Operative Schulden	25,8	17,3	46,4	0,7	90,2
Nicht operative Schulden					89,1
Schulden der Bilanz	25,8	17,3	46,4	0,7	179,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,5	5,9	0,5	0,0	8,9

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	April – Juni 2010				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	69,8	50,0	9,5	– 6,5	122,8
davon Gesamtumsatz	70,7	50,7	10,4	0,0	131,8
davon Innenumsatz	0,9	0,7	0,9	6,5	9,0
Materialaufwand	– 16,1	– 13,9	– 3,0	6,1	– 26,9
Personalaufwand	– 35,1	– 24,6	– 8,1	– 0,7	– 68,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 16,4	– 6,0	– 2,2	3,3	– 21,3
Segmentergebnis	2,8	4,3	– 1,0	– 1,2	4,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	– 1,5	– 3,6	– 0,2	0,0	– 5,3
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	2,0	0,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	– 0,1	– 0,1	0,0	0,0	– 0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	– 0,4	– 0,3	– 0,5	– 1,0
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,3	0,1	0,3	– 0,1	0,6
Finanzerträge	0,1	0,0	0,2	– 0,2	0,1
Finanzaufwendungen	– 0,3	– 0,4	0,0	– 0,7	– 1,4
Finanzergebnis	– 0,2	– 0,4	0,2	– 0,9	– 1,3
Ertragsteuern	0,0	– 0,1	– 0,3	– 0,1	– 0,5
Operatives Vermögen	2,4	3,4	0,7	0,3	6,8
Nicht operatives Vermögen					– 7,7
Vermögen der Bilanz	2,4	3,4	0,7	0,3	– 0,9
Operative Schulden	– 1,4	1,4	– 0,5	0,1	– 0,4
Nicht operative Schulden					– 1,2
Schulden der Bilanz	– 1,4	1,4	– 0,5	0,1	– 1,6
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,9	2,8	0,5	0,0	5,2

in Mio. €	April – Juni 2009				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	68,1	47,5	8,5	- 5,7	118,4
davon Gesamtumsatz	68,8	47,8	9,4	0,0	126,0
davon Innenumsatz	0,7	0,3	0,9	5,7	7,6
Materialaufwand	- 15,7	- 13,6	- 2,8	5,3	- 26,8
Personalaufwand	- 34,1	- 23,2	- 7,1	- 0,8	- 65,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 16,4	- 5,7	- 1,8	3,0	- 20,9
Segmentergebnis	2,0	5,1	- 0,8	- 0,9	5,4
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 1,4	- 3,4	- 0,2	0,0	- 5,0
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,6	- 0,5	- 0,3	0,0	- 0,2
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	1,1	0,1	0,2	1,5
Finanzerträge	0,1	0,1	0,2	- 0,2	0,2
Finanzaufwendungen	- 0,4	- 0,4	0,0	- 0,6	- 1,4
Finanzergebnis	- 0,3	- 0,3	0,2	- 0,8	- 1,2
Ertragsteuern	- 0,1	- 0,1	- 0,2	0,0	- 0,4
Operatives Vermögen	1,6	1,9	0,2	- 0,3	3,4
Nicht operatives Vermögen					- 9,3
Vermögen der Bilanz	1,6	1,9	0,2	- 0,3	- 5,9
Operative Schulden	- 1,3	- 2,2	0,0	- 1,0	- 4,5
Nicht operative Schulden					- 2,7
Schulden der Bilanz	- 1,3	- 2,2	0,0	- 1,0	- 7,2
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,4	3,8	0,4	0,0	5,6

Der Quartalsvergleich zeigt, dass sich trotz gestiegener Aufwendungen das Ergebnis des 2. Quartals 2010 im **Segment Postakut** gegenüber dem 2. Quartal 2009 verbessert hat. Im Segment stiegen die Pflgetage um 3.312 Tage oder 0,7 %, während bei den Fallzahlen ein Anstieg von 207 Fällen bzw. 1,0 % zu verzeichnen war.

Pflgetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflgetagen	Q 2 2010	Q 2 2009	Veränderung in %	Anteil Q 2 2010 in %
Anschlussheilbehandlung	299.953	301.919	- 0,7	61,3
Heilverfahren	176.903	172.756	+ 2,4	36,1
Sonstige	12.661	11.530	+ 9,8	2,6
Segment Postakut	489.517	486.205	+ 0,7	100,0

Im **Segment Akut** war trotz der um 1,4 % gestiegenen Zahl der Pflgetage (+1.462 Pflgetage) aufgrund der stärker gestiegenen Aufwendungen ein leichter Rückgang des Segmentergebnisses von 0,8 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Der größte Kostenanstieg ergibt sich im Bereich der Personalaufwendungen mit +1,4 Mio. Euro.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden in den ersten sechs Monaten 2010 unverändert gegenüber den im Zwischenbericht Q1 2010 erläuterten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	1. HJ 2010	1. HJ 2009
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,9	0,8
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	20,3	19,8
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Versicherungsprämien	0,4	0,4
Zinsaufwendungen	2,2	2,1
Bezogene Leistungen	2,9	3,0
in Mio. €		
	30.06.2010	31.12.2009
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	0,4	0,1
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,2	0,2
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	61,4	61,4
Bezogene Leistungen	0,7	0,8

Beteiligungen an der MediClin AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Zusätzlich zu den bereits im Zwischenbericht der MediClin AG für das 1. Quartal 2010 enthaltenen Stimmrechtsmitteilungen gab es bis zum Veröffentlichungstermin des Zwischenberichts für das 1. Halbjahr 2010 keine weiteren Mitteilungen.

Chancen- und Risikobericht

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 haben sich keine neuen wesentlichen Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2009 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Darlehensverlängerung seitens der Gesellschafter

Darlehen von insgesamt 61.355 Tsd. Euro, die gegenüber drei Versicherungsgesellschaften bestehen, welche selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären der MediClin AG sind, und die zum 31. Juli 2010 fällig waren, wurden um jeweils ein Jahr bis zum 31. Juli 2011 zu einem Zinssatz von 6,5 % p. a. (vorher 6,8 % p. a.) verlängert. Ansonsten blieben die Konditionen unverändert.

Weitere besondere Ereignisse oder Vorgänge nach dem Zwischenabschlussstichtag, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Derzeit rechnen die Experten für das Jahr 2010 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,9 % und für das Jahr 2011 von 1,7 %. Die derzeitige Stimmung in Deutschland ist relativ positiv, dies liegt laut Meinung der Experten an den positiven Nachrichten aus den exportorientierten Schlüsselindustrien und an dem recht stabilen Arbeitsmarkt. Geholfen hat der Exportwirtschaft der schwache Euro und dem Arbeitsmarkt insbesondere die Kurzarbeit als Steuerungsinstrument in der Krise. Spürbare Preiserhöhungen erwarten die Wirtschaftsfachleute aufgrund weiterhin niedriger Kapazitätsauslastungen und relativ schwacher Nachfrage nicht. Man geht von einer Inflationsrate in 2010 von 1,1 % und von 1,3 % im Jahr 2011 aus.

Anfang Juli haben sich Union und FDP auf ein Konzept für eine Gesundheitsreform geeinigt. In Kurzform lautet diese: Kosteneinsparungen und Beitragserhöhungen. In 2011 sollen 3,5 Mrd. Euro bei Krankenkassen, Krankenhäusern, Ärzten und der Pharmaindustrie eingespart werden. Die größten Einsparungen sind bei den Arzneimittelherstellern vorgesehen. Bei den Krankenkassen soll das Einsparvolumen 300 Mio. Euro, bei den Krankenhäusern 500 Mio. Euro betragen. Im Bereich der Krankenhäuser soll ein Effizienzabschlag von 30 % festgesetzt werden, wenn über die vertraglich vereinbarten Leistungen Mehrleistungen erbracht werden. Außerdem dürfen die Krankenhausausgaben lediglich in Höhe der halben Grundlohnsummensteigerung wachsen.

Der Beitragssatz für gesetzlich Versicherte soll in 2011 von 14,9 % auf 15,5 % erhöht werden, wobei der Arbeitgeberanteil auf dem Stand von 7,3 % eingefroren wird. Künftige Ausgabensteigerungen müssen allein die Versicherten tragen.

Ausblick

Welche Auswirkungen die Reformbestrebungen der Bundesregierung auf das deutsche Gesundheitswesen bzw. seine Versorgungseinrichtungen haben werden, ist derzeit schwer einzuschätzen. Das gilt auch für das Verhalten der Kostenträger und der öffentlichen Haushalte. MediClin konzentriert sich daher weiterhin auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung sowohl im Hinblick auf die Ausstattung der Kliniken als auch in Bezug auf die Personalentwicklung. Denn wir gehen davon aus, dass Leistungsqualität und -transparenz auch zukünftig die wichtigsten Faktoren bei der Auswahl von Dienstleistern im Gesundheitswesen sein werden.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem Umsatz leicht über Vorjahr und einem dem Vorjahr vergleichbaren Ergebnis aus. In Bezug auf das externe Wachstum stehen die Akquisitionsbemühungen im Akutbereich im Vordergrund.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 11. August 2010

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. Juni 2010

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2010

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2010	31.12.2009
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	2.006		1.924
Firmenwerte	49.590		49.080
Geleistete Anzahlungen	1.222		149
		52.818	51.153
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.942		114.606
Technische Anlagen und Maschinen	8.809		8.989
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.994		21.383
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.075		1.843
		147.820	146.821
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	8		8
Rückdeckungsversicherungen	1.470		1.470
		1.537	1.537
Langfristige Steuererstattungsansprüche			
		463	453
Aktive latente Steuern			
		4.998	5.172
		207.636	205.136
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.594	6.518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		58.725	56.320
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.547		1.313
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.988		2.011
Übrige Vermögenswerte	3.486		3.204
		12.021	6.528
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	76
Liquide Mittel			
		46.379	58.525
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		675	675
		124.473	128.642
		332.109	333.778

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2010	31.12.2009
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	- 20.518		- 19.647
		156.391	157.262
Minderheitenanteile		0	0
		156.391	157.262
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.007		16.123
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9.641		10.014
		23.648	26.137
Langfristige übrige Verbindlichkeiten		129	0
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.315		26.547
Übrige Rückstellungen	7.661		7.672
		34.976	34.219
Passive latente Steuern		1.966	1.758
		60.719	62.114
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		11.694	14.793
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	65.744		66.063
Übrige Finanzverbindlichkeiten	858		931
		66.602	66.994
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.888		7.974
Übrige Verbindlichkeiten	20.821		17.239
		30.709	25.213
Kurzfristige Rückstellungen		4.960	5.280
Kurzfristige Steuerschulden		1.034	2.122
		114.999	114.402
		332.109	333.778

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2010	Januar – Juni 2009	April – Juni 2010	April – Juni 2009
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	240.982	230.927	122.755	118.442
Sonstige betriebliche Erträge	4.133	4.722	2.328	2.943
Gesamtleistung	245.115	235.649	125.083	121.385
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 31.447	– 30.420	– 15.966	– 15.671
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 22.570	– 23.219	– 10.982	– 11.165
	– 54.017	– 53.639	– 26.948	– 26.836
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 115.049	– 109.386	– 57.178	– 54.902
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 21.457	– 20.172	– 11.313	– 10.254
	– 136.506	– 129.558	– 68.491	– 65.156
Abschreibungen	– 6.645	– 6.045	– 3.345	– 3.087
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 43.024	– 41.110	– 21.352	– 20.946
Betriebsergebnis	4.923	5.297	4.947	5.360
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	89	421	57	278
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 2.860	– 3.052	– 1.382	– 1.463
	– 2.771	– 2.631	– 1.325	– 1.185
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.152	2.666	3.622	4.175
Ertragsteuern	– 648	– 589	– 522	– 388
Konzernergebnis	1.504	2.077	3.100	3.787
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	1.466	2.037	3.087	3.714
davon den Minderheiten zuzurechnendes Konzernergebnis	38	40	13	73
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN				
Verrechnung der negativen Minderheitenanteile	0	0	0	0
III. GESAMTERGEBNIS				
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.466	2.037	3.087	3.714
davon den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis	38	40	13	73
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert (in €)	0,03	0,04	0,06	0,08
verwässert (in €)	0,03	0,04	0,06	0,08

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	47.250	129.212	17	- 27.643	0	148.836	0	148.836
Gesamtergebnis	-	-	-	2.037	-	2.037	40	2.077
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	40	-	40	- 40	0
Ausschüttung	-	-	-	- 2.363	-	- 2.363	0	- 2.363
Stand 30.06.2009	47.250	129.212	17	- 27.929	0	148.550	0	148.550

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	47.500	129.392	17	- 19.647	0	157.262	0	157.262
Gesamtergebnis	-	-	-	1.466	-	1.466	38	1.504
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	38	-	38	- 38	0
Ausschüttung	-	-	-	- 2.375	-	- 2.375	0	- 2.375
Stand 30.06.2010	47.500	129.392	17	- 20.518	0	156.391	0	156.391

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2010	Januar – Juni 2009
Betriebsergebnis (EBIT)	4.923	5.297
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	– 2.771	– 2.631
Ergebnis aus Ertragsteuern	– 648	– 589
Konzernergebnis	1.504	2.077
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.645	6.045
Veränderung der latenten Steuern	382	301
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	757	407
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	– 321	– 1.315
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 53	– 182
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	– 10	– 13
Veränderung der kurzfristigen Steuererstattungsansprüche	– 2	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	– 8.312	2.206
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	129	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	49	– 477
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	768	9.049
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	85	211
aus dem Verkauf von Sachanlagen	85	211
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	1.842	1.596
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	– 9.584	– 8.865
in immaterielle Vermögenswerte	– 2.311	– 1.123
in Sachanlagevermögen	– 7.273	– 7.736
in Finanzanlagen	0	– 6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 7.657	– 7.058
Veränderung der Minderheitenanteile	0	0
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	– 2.375	– 2.363
Aufnahme von Finanzschulden	0	191
Tilgung von Finanzschulden	– 2.882	– 10.557
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 5.257	– 12.729
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	– 12.146	– 10.738
Liquide Mittel am Anfang der Periode	58.525	57.384
Liquide Mittel am Ende der Periode	46.379	46.646

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2009 sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2010 zu lesen.

EU-Endorsement

Folgende Vorschriften wurden seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2009 und des Zwischenberichts Q1 2010 zwischenzeitlich von der EU verabschiedet:

	Veröffentlicht im Amtsblatt der EU vom	anzuwenden ¹
Änderungen zu IFRS 1: „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“		
Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	24.06.2010	31.12.2010
Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	30.06.2010
Folgeänderung aufgrund Einführung von IFRIC 19	24.07.2010	30.06.2010
Änderungen zu IFRS 7: „Finanzinstrumente: Angaben“	01.07.2010	30.06.2010
Neufassung des IAS 24: „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“	20.07.2010	31.12.2010
Änderung zu IFRIC 14: „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“	20.07.2010	31.12.2010
IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“	24.07.2010	30.06.2010

¹ spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres, das nach dem angegebenen Datum beginnt

Die Änderungen zu IFRS 1 und IFRS 7 betreffen mehrere Erleichterungen bei Angabepflichten für erstmalige IFRS-Anwender. Diese Änderungen sind für die MediClin nicht relevant.

Die Neufassung des IAS 24 vereinfacht die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen, insbesondere hinsichtlich solchen, die öffentlichen Stellen nahestehen. Die Änderungen zu IFRIC 14 regeln die Fälle, in denen ein Unternehmen einer Mindestdotierungsverpflichtung unterliegt und für einen leistungsorientierten Plan Beitragsvorauszahlungen leistet, sodass diese Vorauszahlungen als Vermögenswerte zu behandeln sind. IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. Diese Vorschriften bzw. Änderungen haben keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MediClin.

Vom IASB zwischenzeitlich verabschiedete Standards

Am 6. Mai 2010 hat der IASB den 3. Sammelstandard „Improvements to IFRSs 2010“ verabschiedet. Der Sammelstandard betrifft insgesamt elf Änderungen an sechs verschiedenen Standards (IFRS 1, IFRS 3, IFRS 7, IAS 1, IAS 27, IAS 34) und einer Interpretation (IFRIC 13). Weiterhin beinhaltet der Änderungsstandard Änderungen an IFRS 5, IAS 27, 28 und 40, die bereits im 2. Sammelstandard enthalten waren, aber von der Europäischen Union noch nicht veröffentlicht wurden. Die Änderungen an IFRS 1 und IFRIC 13 sind für die MediClin nicht relevant, die restlichen Änderungen haben keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 26. Mai 2010:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,05 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie, insgesamt 2.375.000,00 Euro, und Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns von 11.704.842,76 Euro auf neue Rechnung
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009
- Wahl der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010
- Wahl der Aufsichtsräte
Michael Bock, Leverkusen
Dr. Jan Boetius, München
Dr. Daniel von Borries, Meerbusch
Carsten Heise, Neuss
Dr. Hans Rossels, Kall
- Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung
- Anpassung der Satzung an das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie und weitere Satzungsänderungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, den 11. August 2010

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender des Vorstands
Frank Abele, Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Jan Boetius, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹
Dr. Hans Rossels

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries, Vorsitz
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Dr. Jan Boetius
Carsten Heise
Dr. Hans Rossels

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn, Vorsitzender

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Andreas Köhler,
Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik, Universität der Bundeswehr, München

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in €	Q 2 2010	Q 1 2010	Q 2 2009	Q 1 2009
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,06	- 0,03	0,08	- 0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	0,00	0,02	0,00	0,19
52-Wochen-Hoch*	3,88	-	-	-
52-Wochen-Tief*	2,90	-	-	-
Kurs am Quartalsende*	3,88	3,46	3,03	2,58
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	184,3	164,4	143,2	121,9
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,25	47,25

* Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 02.07.2010; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

3. März 2010	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2009
26. März 2010	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2009
11. Mai 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2010
26. Mai 2010	Hauptversammlung
11. August 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2010
10. November 2010	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. – 3. Quartal 2010

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)781/488-0
Telefax +49(0)781/488-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)781/488-180
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)781/488-189
Telefax +49(0)781/488-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de